

BVD-Vorstand komplett

Peter Berger als weiterer Vizepräsident im Amt.



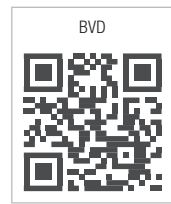
Nach Stefan Heine ist auch Peter Berger zum Vizepräsidenten des BVD gewählt worden. Mit ihm ist der vierköpfige Vorstand nun komplett. (@BVD)

Im Mai war bereits ein weiterer Vizepräsident einstimmig gewählt worden: Stefan Heine, Geschäftsführer von Henry Schein Dental Deutschland. Kooptiertes Vorstandsmitglied ist Andreas Meldau. Mit der Wahl von Peter Berger ist der Vorstand um Präsident Lutz Müller (Deppe Dental) nun komplett.

Berger bedankte sich beim Präsidium für das Vertrauen: „Ich freue mich darauf, die Verbandsarbeit wieder aktiv mitgestalten zu dürfen.“ Berger gehörte bis 2017 dem BVD-Präsidium an.

Quelle: BVD

Peter Berger, Prokurist der Pluradent, ist am 2. Juli vom Präsidium einstimmig zum Vizepräsidenten des Bundesverbands Dentalhandel e.V. (BVD) gewählt worden. Damit tritt er die Nachfolge von Uwe Jerathe an, der seit 2012 Vizepräsident des BVD war.



Doch keine Kooperation

Straumann verfolgt potenzielle Zusammenarbeit mit Align Technology nicht weiter.

straumanngroup

Straumann hat entschieden, eine mögliche Kooperation mit Align Technology im Bereich der Intraoralscanner nicht weiter in Betracht zu ziehen. Das Ausloten einer solchen Zusammenarbeit war Gegenstand einer unverbindlichen Absichtserklärung im Zusammenhang mit einem Vergleich zur Beilegung von Patentstreitigkeiten.

Der Vergleich vom März dieses Jahres beendete den langjährigen Patentstreit zwischen Align Technology und ClearCorrect. Bestandteil der Vereinbarung war eine unverbindliche Absichtserklärung zu Entwicklung und Vertrieb eines vollständig in den Straumann CARES Workflow eingebundenen iTero Intraoralscanners von Align. Straumann verpflichtete sich, bei Ab-

kehrung der möglichen Zusammenarbeit weitere USD 16 Mio. an Align zu zahlen.

Unter Berücksichtigung dieser nun fälligen Zahlung und der Verpflichtungen aus dem Übernahmevertrag mit ClearCorrect erwartet die Gruppe im Halbjahresergebnis 2019 einen einmaligen Sonderaufwand in Höhe von

CHF 24 Mio.

Straumann setzt weiterhin auf ihr derzeitiges intraorales Scannerangebot – darunter der kürzlich angekündigte Straumann® Virtuo Vivo™ Intraoralscanner – und auf Partnerschaften, um digitale Lösungen zu erweitern und das Potenzial des schnell wachsenden ClearCorrect-Geschäfts voll auszuschöpfen.

Quelle: Straumann



ANZEIGE

WERDEN SIE AUTOR

KN Kieferorthopädie Nachrichten

Schnell. Aktuell. Praxisnah.

Wir sind interessiert an:

- Fundierten Fachbeiträgen
- Praxisnahen Anwenderberichten

Kontaktieren Sie die Redaktion unter
c.pasold@oemus-media.de · Tel.: 0341 48474-122



Osteoporose durch Zahnpasta?

Aktuelle chinesische Studie belegt: Triclosan führt zu Abnahme der Knochendichte.

Neben Brustkrebs, der Förderung von Antibiotikaresistenzen, Allergien oder Hautreizungen ist die Liste der Nebenwirkungen von Triclosan

mit einer aktuellen Studie aus China um einen weiteren Punkt ergänzt worden: Osteoporose. Schon länger wird von Medizinern und Experten

gefordert, Triclosan als Zusatz in Reinigungsmitteln, Kleidung, Kosmetika und vor allem Zahnpasta zu verbieten.

Eine chinesische Studie untermauert die negativen Wirkungen von Triclosan nun erneut. Sie zeigt, dass das Desinfektionsmittel zu porösen Knochen führen kann und somit Osteoporose begünstigt, besonders bei Frauen in und nach der Menopause. Die Forscher analysierten Daten von über 1.800 amerikanischen Frauen ab 20 Jahren. Auffällig dabei war, dass Frauen mit einem höheren Triclosan-Gehalt im Urin eine niedrigere Knochendichte im Oberschenkel sowie in der Lendenwirbelsäule aufwiesen und somit ein höheres Osteoporose-Risiko hatten.

Quelle: ZWP online



Zahnmedizin in Deutschland

Gut aufgestellt und international führend.

Zur aktuellen Artikelreihe im *The Lancet* zum Thema Mundgesundheit, in der die globale Mundgesundheits-situation beschrieben wird, stellt die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) fest: Zusammen mit den skandinavischen Ländern haben wir eine hervorragende und beispielgebende Prävention in Deutschland. Gleichzeitig ermöglicht das deutsche Gesundheitssystem im Bereich der Zahnmedizin einen niedrighwelligen Zugang zur Therapie und Prophylaxe.

Aber natürlich gibt es noch Lücken, diese kennen wir ganz genau, gehen sie aktiv an und adressieren sie immer wieder an die gesundheitspolitischen Stakeholder, aber auch an die Öffentlichkeit.

In Deutschland zeigen die Daten der Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMSV), dass mit der deutlichen Orientierung auf die Prävention ab 1990 heute z. B. 81 Prozent der Zwölfjährigen völlig kariesfrei sind und 30 Prozent we-

niger Karies bei Erwachsenen (als noch 1997) vorherrscht. Anzuehende Baustellen sind jedoch die Polarisierung des Erkrankungsrisikos (Sozialschichtabhängigkeit), die frühkindliche Karies (ECC) und die Prävention bei Pflegebedürftigen sowie bei Menschen mit Handicap als auch die Aufklärung über Mundhygiene und Ernährungsgewohnheiten, speziell zum Zuckerkonsum.

Quelle: BZÄK

Telematikinfrastruktur

Erste Honorarkürzung für nicht angeschlossene Praxen.

Angesichts des seit längerem stockenden Aufbaus einer Datenauto-bahn für das Gesundheitswesen greifen erste finanzielle Sanktionen für Ärzte. Angeschlossen seien inzwischen rund 100.000 Praxen, erklärte das Bundesgesundheitsministerium auf Anfrage. Weitere 20.000 Praxen hätten die Bestellung der nötigen Spezialgeräte ausgelöst. Daher werde damit gerechnet, dass in Kürze zwei Drittel der knapp 180.000 Praxen von Ärzten und Zahnärzten geschlossen seien. Auf den Rest kämen nun Honorarkürzungen zu.

Als Frist für den Anschluss war der 30. Juni gesetzt worden. Konkret geht es nun um eine Kürzung um ein Prozent. Das entspreche im Schnitt etwa 200 Euro im Monat, hieß es vom Ministerium. Bei Fachärzten mit insgesamt etwas höheren Honoraren dürfte die Kürzung im Schnitt nun bei knapp 300 Euro im Monat liegen. Praxen, die sich weiterhin nicht anschließen lassen, sollen ab März 2020



sogar 2,5 Prozent Honorarkürzung drohen.

Die Telematikinfrastruktur soll alle Beteiligten des Gesundheitswesens, wie Ärzte, Krankenhäuser, Apotheken und Krankenkassen, vernetzen. Verzögerungen ergaben sich teils

aus Problemen wegen fehlender Geräte. Einzelne Ärzteverbände hatten zudem Sicherheitsbedenken geltend gemacht.

Quelle: dpa



Besuchen Sie uns auf
der DGKFO Stand D17

SureSmile® Ortho

Die digitale Welt der Kieferorthopädie

Die digitale Kieferorthopädie eröffnet Ihnen ungeahnte Möglichkeiten. Von der digitalen Abformung bis zur fertigen Apparatur. Ob Sie mit Alignern behandeln oder mit Brackets. Dentsply Sirona begleitet Sie bei jedem Schritt auf dem Weg zu Ihrer individuellen digitalen Praxis.

dentsplysirona.com

